

Alexander I. und Franz I. dar und machen dem
Carlsruher Kunstverlage Ehre.

Vom

Damen-Conversationslexikon

liegt uns der erste Heft des achten Bandes vor, der sich
von dem für Damen allerdings sehr wichtigen Artikel,
Ohrringe bis zu Pforzheim erstreckt, zu dessen
Nachschlagen leicht die brave Tromlitzische Novelle reizen
könnte.

Noch weiter ist die

Pfennig-Encyclopädie, Leipzig, Kollmann.

vorgerückt. Sie geht in der 37ten bis 40ten Lieferung
von Siebenzig Dolmetscher bis unzulässig und
wird nun also bald das große Pierer'sche encyclopädische Wör-
terbuch eingeholt haben. Die vier vortrefflichen Stahl-
stiche, welche diese vier Lieferungen schmücken, stellen Tre-
port, Salzburg, Ulm, Ryde, auf der Insel
Wight, Wien, vom Stock am Eisen, Waterloo und
Vanina dar und geben ein schönes Brustbild von Leo-
narDO da Vinci, nach Raphael Morghen.

Das Rosmäler'sche wackere Kupferwerk,

Preußen,

gibt den vierten Heft und wird nächstens den fünften mit-
theilen. Dieser bringt uns nach Swinemünde, und die
zahlreichen Besucher dieses Bades werden mit Vergnügen
bei den vier Ansichten dieses Orts wie der Umgebungen
desselben, besonders des wahrhaft pittoresken Leuchthurms
verweilen. Der kunstreiche Verfertiger der Stahlstiche und
zugleich Herausgeber bietet in der That alle Kräfte auf,
um dieses Werk eben so anziehend als billig erscheinen zu
lassen.

Endlich erwähnen wir noch des zweiten Hefts der
Ausführlichen Chronik der Residenzstadt
Dresden von P. G. Hilscher.

Es schreitet im Schildern des Jahres 1827 nach dem für
jedes Jahr unter 21 Rubriken vorgesezten Plane zweck-
mäßig fort, und zeichnet sich besonders durch die bildliche
Darstellung der Sitzungsäle der ersten und zwei-
ten Kammer während der Verhandlungen selbst aus.

Jh. Pell.

Zeitschriften = Musterung.

XXVI.

Mit gerechtfertigtem Interesse begleiten wir den
trefflichen Dichter des Colombo, E. A. Frankl, auf sei-

ner Reise durch Italien, und freuen uns daher um so
aufrichtiger über die genialen Reiseskizzen aus diesem
unerschöpflichen Lande, welche uns die

Wiener Zeitschrift für Kunst, Liter., Theat.
und Mode

in Nr. 66. und den folgenden Blättern in reicher Auswahl
bringt. Für Kenner und Freunde der darstellende Künste
wird J. Preleuthners Aufsatz über Prof. Leop. Ku-
gelwiesers Hauptaltarblatt, der heilige Joseph,
sehr willkommen seyn. Nr. 68. spricht sich eben so gründ-
lich als angemessen über die erste Darstellung der Sön-
nerschaften, nach Scribe Cameraderie aus, und in
Nr. 69. beginnen deutsche Bilder von Anton Langer-
hanns, welche sehr charakteristisch aufgefaßt sind. Ei-
niges über London aus London, Nr. 70. flg. läßt
viel Anziehendes erwarten.

Selbstrecensionen fangen an Mode zu werden, unsere
Blätter haben selbst eine solche gebracht, desto willkom-
mener wird die von Hermann Marggraff über sein
neuestes Werk, Bücher und Menschen in Nr. 67.
des

Berliner Conversationsblattes

seyn. Gleiches kann man in erhöhter Maasse von dem
ausführlichen und trefflichen Aufsatz desselben Ver-
fassers, Etwas über den Selbstmord, Nr. 68.
flg. sagen, dessen Resultat S. 288 folgendes ist: „wenn
die Zahl der Selbstmörder um kleinlicher Motive willen in
unsern Zeiten gewachsen ist, so liegt es in unsern com-
plicirten und doch flauen zersetzten Verhältnissen und an
der hypochondrischen Grundstimmung, die so Viele als
halbverkümmerte, leichenhafte Seelen und Seelchen, Kör-
per und Körperchen unter uns herumwandeln läßt“. Ru-
dolph Marggraf fängt in Nr. 69. an Bilder aus
Berlin zur Schau zu stellen. Das erste ist die alte
Feigenverkäuferin. Auch uns scheint in Nr. 71.
den Panegyrikus auf Giesebrecht, von Seidelmann,
etwas zu „hyperbolisch“ ausgefallen zu seyn.

Im

Gesellschafter

erwähnen wir zuerst Nr. 91. der wichtigen Controver-
sen von F. Bellegno, der mit seiner trefflichen Laune
auch Nr. 92. Agnese Schebest in Karlsruhe und
den Enthusiasmus schildert, und des in Nr. 92.
anfangenden gründlichen sehr beherzigungswerthen Aufsatzes
von Dr. A. E. Franke, Neues Mittel gegen die